







vereins sprach in einer Entschließung aus, daß sie mit dem Beschluß der Bezirkskonferenz nicht einverstanden ist.

**Landberg a. d. W. (S a l b j a h r e s b e r i c h t.)** Die wiederholten Verhandlungen mit den Unternehmern und die Erneuerungen der Tarifverträge machten im letzten Halbjahr eine mehrmalige Zusammenkunft der Sachstellenvertreter notwendig. Wegen der dafür gemachten Ausgaben und im Einklang mit den Sachstellen fällt die Generalversammlung im 3. Quartal aus. In den Gebieten Landberg, Dühringhof und Schwerin war die Bautätigkeit betrübend, trotzdem hatten die Landberger Kollegen unter Arbeitslosigkeit zu leiden. Zum Herbst begann die Bauzeit, wurden einige Kollegen beschäftigt, warden wir noch eine Wässerung der Arbeitslosigkeit; ausgeführt. In dem Öffnungsgebiete lagen 26 Angebote vor, deren Forderungen sich zwischen 99 000 M. und 572 000 M. bewegten. Es forderten Fremmann & Co. in Hamm 130 960 M., August Herr in Dortmund 178 800 M., Ernst Abel in Dortmund 143 000 M., Tiefbau-Gesellschaft Nierberchen in Duisburg-Ruhrort 160 600 M., Jakob Seidel in Kassel-Oberbrunn 165 000 M., Arthur Wittenberg & Co. G. m. b. H. 170 500 M., Wilhelm Müller in Bremen 178 800 M., S. Spring & Co. in Bochum 178 800 M., Heinrich Süßfeld in Dortmund 176 000 M., G. Strale in Kettler 176 000 M., Johann Großmann in Lünen 178 200 M., Baugesellschaft für Beton- und Eisenbahnbau G. m. b. H. in Lünen 178 200 M., Heinrich Vogt in Bochum 184 800 M., Richard Bläse in G. m. b. H. in Essen-Bergedorf 506 000 M., Peter Fie Scheue G. m. b. H. in Duisburg-Weidrich 572 000 M.

wurden sofort zurückgeführt. Wir ersuchen nun alle Kollegen in Deutschland, darauf zu achten, daß für Hamburger Zifferfirmen auch auswärts keine Arbeit berichtet wird. Der Geschäftsgang am Orte ist gut; wir dürfen also hoffen, den Kampf bald zu unsern Gunsten zu beendigen.

### Vom Bau.

**Submissionsliste.** Das Eisenbahnbetriebsamt 8 Dortmund hatte die Anschaffung von rund 22 000 m<sup>2</sup> Bodenmassen ohne Lieferung zur Auffüllung des Bahnhofs von Kilometer 13,1 bis 13,8 der Strecke Breuen-Lünen Nord ausgeführt. In dem Öffnungsgebiete lagen 26 Angebote vor, deren Forderungen sich zwischen 99 000 M. und 572 000 M. bewegten. Es forderten Fremmann & Co. in Hamm 130 960 M., August Herr in Dortmund 178 800 M., Ernst Abel in Dortmund 143 000 M., Tiefbau-Gesellschaft Nierberchen in Duisburg-Ruhrort 160 600 M., Jakob Seidel in Kassel-Oberbrunn 165 000 M., Arthur Wittenberg & Co. G. m. b. H. 170 500 M., Wilhelm Müller in Bremen 178 800 M., S. Spring & Co. in Bochum 178 800 M., Heinrich Süßfeld in Dortmund 176 000 M., G. Strale in Kettler 176 000 M., Johann Großmann in Lünen 178 200 M., Baugesellschaft für Beton- und Eisenbahnbau G. m. b. H. in Lünen 178 200 M., Heinrich Vogt in Bochum 184 800 M., Richard Bläse in G. m. b. H. in Essen-Bergedorf 506 000 M., Peter Fie Scheue G. m. b. H. in Duisburg-Weidrich 572 000 M.

**Verpuren von Gipsplatten.** Ein Nachteil der zur Verfertigung leichter Wände sowie zu Deckenkonstruktionen verwendeten Gipsplatten besteht darin, daß der Materialspil sehr schlecht auf ihnen haftet. Man sucht dieses Uebelstand im allgemeinen dadurch zu beseitigen, daß man die Gipsplatten mit einem feinen Netz verzieht, insbesondere auch mit unterschiedlichen Platten, in die der plastische Mörtel eingreift und so nach dem Erhitzen verankert wird. Dadurch ist eine gewisse Verbesserung erzielt; absolut sicher ist die Maßnahme aber keineswegs, vielmehr beobachtet man häufig, daß der Mörtel zwischen den verankerten Zellen abdringt. Hieraus ergibt sich, daß die zu verputzende Fläche der Gipsplatten zweckmäßig einem Verfahren zu unterwerfen ist, das sie in ihrer ganzen Ausdehnung zum festhalten des Mörtels geeignet macht. Ein derartiges Verfahren ist dabei in der Gipsplatte (Schlitzgips) patentiert worden. Die Gipsplatten oder Gipsblöcke werden mit heißem Zement getränkt, mit Sand bestrich und darauf getrocknet. Der Sand wird vom Zement abgetrennt und ergibt eine rauhe Fläche, mit der sich der Putzmörtel gut verbindet.

Das Zement der Gipsplatten ist an sich nicht neu, sondern als ein gutes Schuttmittel gegen das Eindringen von Feuchtigkeit bekannt. Es gestaltet vor allen Dingen die Gipsblöcke, die sonst die Feuchtigkeit sehr begierig einziehen, auch im freien zu lagern. Ferner verhindert die Imprägnierung mit Zement die Aufnahme der Feuchtigkeit aus dem aufgetragenen Mörtel. Sagen die Gipsblöcke das Wasser aus dem Mörtel ab, so bindet der Mörtel sehr schnell ab und es kann vorzeitig austrocknen; er bröckelt nicht von der gepulsten Fläche los. Wird aber durch die Imprägnierung das Wasser aus dem Mörtel verhindert, so bindet dieser langsamer ab und erreicht eine viel größere Dauerhaftigkeit und Festigkeit. Durch das Bekleben muß die getrocknete Fläche vollkommen vom Sand befreit werden.

### Soziales.

**Arbeit und Ernährung.** Die lange und schwere Arbeit hat stets in erhöhter Zahl Unfälle im Gefolge. Das ist eine Tatsache, auf die jetzt wieder G. Gutz in „Zentralblatt für Gewerbehygiene“ hinweist. Gegen das Ende der Arbeitszeit häufen sich die Unfälle. Aber auch der Arbeitsverlauf nimmt am Ende der Arbeitszeit ab. So kommt auch Gutz auf dem Resultat, daß eine entsprechende Verarbeitung der Arbeitszeit auch für den Unternehmer von Vorteil ist. So ist auch die ganze Arbeitshygiene von volkwirtschaftlichem Werte. Aber die Gier ermöglicht keinen weiteren kapitalistischen Horizont. Nur der proletarische Kampf ermöglicht die notwendige Beachtung des Arbeiterinteresses.

### Bücher und Schriften.

Die Meisterprüfung im Baugewerbe vor der Handwerkerkammer von A r t i e t e l F r a n z 2. Aufl. 2. Auflage. Verlag Paul Steinle, Breslau, Sandstraße 10. Preis 12 M. In Form von Frage und Antwort will der Verfasser dem Lernenden die für die Meisterprüfung nötige Vorbereitung erleichtern. Der Stoff umfasst in 6 Hauptgruppen die Bauwerkstoffe, die Baulehre, die Baulehre, die baugewerbliche Einrichtung und Bauführung. In der Baulehre sind auch die Erdbauelemente behandelt, bei denen man sich der Hohlsteine, Platten, oder des Betons usw. bedient. Mit seinen 184 Zeichnungen und einem ausführlichen Sachverzeichnis ist das Buch ein guter Leitfaden für Lernende und auch sonst als Nachschlagewerk gut zu gebrauchen.

**Bogenkonstruktionen (G. M.).** Die Treppenbaufunft (G. M.). Die Dachstuhlkonstruktion (G. M.). Diese drei Werke sind vom Verfasser Bernhard Schickfeld in W o r g e r t h in W a f f a t e n zu beziehen. Unter Bezugnahme von Zeichnungen erklärt er in dem ersten genannten Heft das für Bauhandwerker wichtige Berechnen von Bogenalbessern, namentlich bei Flachbögen, bei verschiedenen Korbbogenkonstruktionen sowie die Fertigkeit, Entwürfe mittels der Schnur zu ziehen. — In dem zweiten Heft findet der Treppenbauer gute Hilfen beim Einteilen, Aufreihen und Verlegen der Stufen, beim Ausstragen von Krümmungen usw. — Zur Dachstuhlkon-

struktionslehre die Berechnung der wirklichen Kräfte für die Schiffer, für die Grot- und Kuppeldecken, das Ausstragen der Mauern, besonders bei Böden mit verschiedenen Neigungen, wieweil. Für den Treppenbau und für die Dachstuhlkonstruktion sind Zeichnungen von einem Gelehrten einer gedachten Aufgabe beigegeben. Dadurch wird es dem Lernenden ermöglicht, sich die Konstruktion klarzumachen. Die Zeichnungen sind leicht verständlich gezeichnet. Der Verfasser ist gern bereit, Anfragen zu beantworten oder Sitten anzunehmen.

**Rezeptausstellung für die wertigste Bauteile.** Bauteile vom Baugewerke Otto Städt. Verlag: D e u t s c h e B a u z e i t u n g, B r e s l a u. Preis 8 M. Auf 95 Seiten enthält das Buch eine ganze Reihe Mittel für die Herstellung, Erhaltung und Ausbesserung von Bauteilen. In den 9 Abschnitten des Buches: Mauerwerk und künstliche Steine, Zement und Beton, Mörtel und Putz, Holz, Eisen, Stahl, Stahlfäden und Stahlfäden, Dächer und verschiedene, findet der Fachmann manchen guten Rat. So für die Herstellung künstlicher Steine, feuerfesterer Mauerwerk und Umarmungen, für die Vertiefung von Ungeriefen, für verlangsamte Wände und Gärten von Gips, Behandlung von Fußböden in Mauer, Steinholz, Terrazzo und noch vieles andere mehr.

### Bekanntmachungen des Vorstandes.

**Das Verbandstagsprotokoll** wird demnächst gedruckt. Die Papier- und Druckpreise haben sich so stark erhöht, daß sich das protokollierte Protokoll im Selbstkostenpreis nurmehr auf 0 M. stellt. Für diesen Preis wird es vom Verbandsvorstand auch an die Mitglieder abgegeben. Die Termine werden geben, ihre Bestellungen beim Verbandsvorstand in u g e n e n z z u z u r e i c h e n. Der Verbandsvorstand erwartet, daß jeder Termin mindestens so viel Protokolle bestellt, als er Funktionen, Mandatier etc. usw. hat.

Angeschlossen sind auf Grund § 21 Absatz 3 des Statuts vom Verein Dresden: Josef O s i f f a, geboren 15. März 1876, Buchnummer 328 684; vom Verein Berlin: August Schenke, geboren 16. Mai 1867 zu Kleinberg, Walter Schenke, geboren 28. April 1890 zu Schöneberg, und F r i d r i c h F u r t a c h, geboren 28. August 1873 zu Penz; vom Verein Gelsenkirchen: Kurt Arno Hoffmann, geboren 16. Dezember 1898 zu Gelsenkirchen; vom Verein Lüneburg: Arthur Stimm, eingetreten 17. April 1911, Buchnummer 270 168; vom Verein Neumünster: Hermann Heide, geboren 6. Februar 1872 zu GutsMuths; vom Verein Braunschweig: Friedrich Furtach, geboren 28. August 1873 zu Penz; vom Verein Hannover: Willi Gustav Jäckel, geboren 7. November 1898 zu Naum, Buchnummer 0 186 74 und Willi Paul Stala, geboren 8. November 1901 zu Bahra, Buchnummer 0 185 190.

Der Verbandsvorstand.

### Sterbetafel.

Durch den Tod verlor der Verband folgende Mitglieder: Berlin. Ernst Hirth, Hilfsarbeiter, 69 Jahre alt. Hermann Hörtke, Maurer, 60 Jahre alt. Gustav Prügol, Maurer, 62 Jahre alt. Otto Riedel, Fuhrer, 61 Jahre alt. Joseph Wyrzycki, Hilfsarbeiter, 61 Jahre alt. Bielefeld. Wilhelm Eckertkamp, M., 68 Jahre alt. Göttingen. Hermann Gerber, Maurer, 24 Jahre alt. Danzig. Waldemar Schudrowski, Hilfsarbeiter. Dortmund. Josef Helms, Maurer, 22 Jahre alt. Donatus Heiler, Maurer, 27 Jahre alt. Dresden. Joseph Heiler, Maurer, 75 Jahre alt. August Heiland, Hilfsarbeiter, 60 Jahre alt. August Hauptmann, Maurer, 64 Jahre alt. Luigi Tesan, Zementler, 42 Jahre alt. (Ruppendorf). Otto Löwe, Hilfsarb., 62 Jahre alt. (Weißig). Ernst Koenig, Maurer, 63 Jahre alt. Hamburg. P. Heiderich, Hilfsarb., 52 Jahre alt. Hamm i. W. Karl Hein, Schachtmeister, 60 Jahre alt. Hannover. Andreas Bera, Arbeiter, 49 Jahre alt. (Mühlburg). Friedrich Bolitz, Arbeiter, 20 Jahre alt. Leipzig. Karl Kirschner, Maurer, 63 Jahre alt. Wilhelm Kneist, Zementler, 75 Jahre alt. Karl Rüdiger, Hilfsarbeiter, 64 Jahre alt. Hermann Faur, Maurer, 47 Jahre alt. Albin Zechendorf, Maurer. (Schweidnitz). Albert Winkler, Zementler, 78 J. alt. Mannheim. Gottlieb Schnepf, Spiser, 37 Jahre alt. (Mundenheim). Thomas Schreiber, M., 46 J. alt. Mendenheim. Otto Scholz, Maurer, 36 Jahre alt. Miesdorf. (Schubert). K. Schrodorski, S., 47 J. alt. Münden. (Kosel). Josef Erlar. Neustadt a. d. S. (Lanbau). O. Kommer, 27 J. alt. Nürnberg. Emil Siederbaum, Spisenleger, 36 J. alt. Osnabrück. (Kemp). Lorenz Zapp, M., 62 J. alt. Siegen. Wilhelm Köcher, 18 Jahre alt. Wiltzberg. (Günterleben). A. Knorz, M., 46 J. alt. (Himpax). Richard Lurz, Maurer, 17 Jahre alt. Ehre ihrem Andenken!

Der Verbandsvorstand.

### Der Verbandsverein liegt jetzt zum 1. Oktober ein zweites Angestelltes.

Bewerber müssen Mitglied des Baugewerkeverbandes sein und mindestens 18 Jahre alt sein und mit dem Verbands- und Kassenschatz vertraut sein. Bewerber, die dem innerenhalb des Vereins tätig waren, haben den Vorrang. Bewerbungen mit Lebenslauf und einem Auslauf über die eigenen Leistungen sind in doppelter Ausfertigung bis zum 20. September an Gg. Fiedler, Leipzig, 18 6 a 3 fr. 1, zu richten.

### Hilfster und Steinholzleger.

Am 31. August soll in Berlin vor dem Reichsarbeitsministerium eine Aussprache stattfinden wegen der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches am 2. Juli. Wenn der Wirtschaftsbund darauf besteht, daß der Spruch in seinem Sinne abgeändert wird, ist an eine Einigung nicht zu denken. Wie werden an der Durchführung des Schiedspruches, der uns auch nicht das brachte, was wir forderten, festhalten. In bezug auf die Affordarbeit sind wir bereit, dem Spruche gemäß zu verfahren und es mag in allen Bezirken die Frage zwischen den beiden Parteien verhandelt werden. Dabei muß aber Grundhaft sein, daß diese Verhandlungen über die Frage der Affordarbeit in einmündiger Weise mit der Organisation der Arbeiter geführt wird. Einigt man sich dahin, Affordarbeit zu gestatten, so muß innerhalb einer bestimmten Zeit ein Affordarbeit vereinbart sein, der dann auch Geltung haben muß. Die Hilfster mögen also dort, wo die Bewegungen eingeleitet sind, die Verhandlungen am 31. August abwarten.

**Hamburg.** Nachdem die Zentralstelle des Wirtschaftsbundes deutscher Hilfsterfirmen den Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums abgelehnt hatte, beschloßen wir in unserer Session, den hiesigen Unternehmern mitzuteilen, daß wir die Arbeit einstellen, wenn bis zu einem bestimmten Termin der Schiedspruch keine Rechtswirkung erlangt. Die Sessionsektion verhandelte mit dem hiesigen Wirtschaftsbund, der uns für autoritative Arbeiten eine tägliche Auszahlung von 16 M. bot. Das lehnten wir ab, da wir annehmen mußten, daß dann dieser Satz sofort in ganz Deutschland eingeführt werde. Die Verhandlung verlief also ergebnislos. In unserer Mitgliederversammlung wurde darauf gegen 4 Stimmen beschlossen, die Arbeit einzustellen. Die auswärts arbeitenden Kollegen

Verlag: Deutscher Bauarbeiterverband (Friedrich Paepflow). Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Otto. Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Mier & Co. in Hamburg.